

## Dankwort

Seit dem Beginn der ersten Niederlegung meiner Gedanken zum entomischen Zeitpfeil sind nun beinahe vier Jahre vergangen. In dieser Zeit habe ich sehr viel dazugelernt, reflektiert und niedergeschrieben. Es war eine wunderschöne Erfahrung, mich in diesem Prozess begleitet zu wissen durch Freunde, Mitarbeiter und meine geistig sehr rege, mittlerweile 92jährig immer noch psychoanalytisch praktizierende Mutter. Nun, da ich mit der Fertigstellung dieses Buches Gelegenheit finde zurückzuschauen, stelle ich fest, dass ich nicht mehr derselbe bin. Meine Gedanken zum Zeitfluss sind klarer, strukturierter, sicherer und freudenvoller geworden im Verlauf der gedanklichen Entwicklung einer umfassenden Theorie der Zeit, die ich Entomik nenne. Am Ende dieses Tunnels an Arbeit möchte ich dieses Buch in Dankbarkeit all denjenigen schenken, die mir während dieser Zeit in je unterschiedlicher Art freundschaftliche Weg- und Arbeitsgefährten waren.

Meinem Kreis der Freunde, die mich seit vielen Jahren kennen und mit mir eine Reise durch das Leben gestalten, gilt mein allererster Dank. Durch Euch habe ich sehr viel Kraft erfahren, die meine intellektuelle Arbeit erfrischte durch Lebensfreude, geteilte Freizeit, erbauliches Singen und freundschaftlich-kommunikative Unternehmungen. Hierbei gilt denen, die durch die tagtägliche Hilfe bei der Bewältigung der haushaltlich-organisatorischen Aufgaben der durch mich zu leitenden Ambassade ständig einsatzbereit waren, mein ausdrücklicher und tiefster Dank: Hier nenne ich vor allen: The First Usher of the Embassy Mariëtte!

Besonderer Dank gilt Bernd und Lissy, die sich in vielen Stunden gedanklich im Detail in meine Überlegungen zur Entomik vertieft haben. Durch Eure Aufforderungen zur Verdeutlichung sind viele Unklarheiten nochmals durchdacht, erweitert formuliert, umformuliert oder verworfen worden. Ihr habt dem kreativ-logischen Prozess, der bewältigt werden sollte, durch Eure inhaltliche Anforderung an Präzision zur vertieften Konturierung verholfen.

Bewunderung in Dankbarkeit möchte ich äußern an Kathrin, die sich der Mühe des Lektorats unterzogen hat. Du bist unschlagbar und hast mir die Sicherheit in der Veröffentlichung gegeben. Deine Schnelligkeit und ausformulierten Korrekturen waren in der Endphase unentbehrlich.

Meine Hochachtung und meinen Respekt für die reale Entwicklung einer auf das Humane an sich ausgerichteten Wissenschaft in Theorie und Anwendung fühle ich Werner gegenüber. Du bist ein Motor des Humanen, ein Aktivist der sozialen Evolution und ein idealistischer Visionär in der Konzeptualisierung der Humanik. Deine Ausführungen über den Respekt vor dem Anderen, sei es der andere Mensch oder das Andere in der Natur, haben mich immer weiter sensibilisiert für das unausweichlich Notwendige.

Außerordentlich wichtig war die einfühlsame Unterstützung von Natascha als Praxismanagerin. Die parallele Erfüllung der psychotherapeutischen Verantwortungen und Fertigstellung des Buches erforderte Deine maximale Kompetenz. Ich danke Dir

dafür, denn durch Dich konnte ich immer sicher wissen, dass alles bestens geregelt wird. Euch allen, die ihr mich als Praxisteam in dieser Zeit durch Kooperation und Fleiß ins Erstaunen versetzt habt, bin ich in sehr besonderer Weise dankbar.

Die Nerven und EDV-Fachkenntnis, die einer meiner treuesten Helfer in jeder Tages- und Nachtzeit zu Verfügung stellt, sind absolut überdurchschnittlich. Dir, lieber Jan, danke ich für Deine unermüdliche Betreuung auf jeder Stelle dieser Erde, in Hotels, auf der Insel, über WLAN und VPN. Deine Freundlichkeit und Deine Hilfsbereitschaft waren durch nichts begrenzt. Ohne Deine technische und nervliche Unterstützung wäre dieses Buch wohl kaum entstanden.

Begeistert bin ich vollkommen von Deinem designerischen Talent, lieber Jupp! Als Fachmann für Schrift und Autor eines Grundlagenwerks mit dem Namen *Letterfontäne* hast Du mich in jeder Phase beraten und auch technisches Know-how an das Buch verliehen, welches es dem Leser leicht macht, sich in den Inhalt zu verlieben. Danke auch für die tollen Fotografien der Skulptur! Was für eine enorme Leistung der Gestaltung!

Nun, liebe Mutter, hier ist der fertige Text! In gemeinsamen Urlauben in Lindau und Teneriffa hast Du die gesamte Zeit der Erstellung intensiv mitverfolgt, alle neuen Texte gelesen, diskutiert und mich zu Reflexionen über Primzahlen und die Zweidimensionalität der universalen Jetzscheibe angeregt. Dieses Buch ist eine der schönsten Erinnerungen an unsere gemeinsame berufliche und wissenschaftliche Begegnung. Dass Du Anna Berliner während Deines Studiums in den USA als junge Frau innig verehrt hast, bei ihr wohntest und eine enge Bindung auch später in Europa zu ihr behieltest, führte dazu, dass ich als Sohn den Beinamen ihres Ehemannes erhielt: Siegfried! Als Vorreiterin der weiblichen Gleichberechtigung in der wissenschaftlichen Arbeit war sie Dir ein Vorbild. Umso ärger traf Dich ihre spätere, nie wirklich aufgeklärte Ermordung. Anna Berliner, Schülerin und Mitarbeiterin von Wilhelm Wundt, brachte die Psychologie in unsere Familie. Eine ganz andere und neue Sichtweise der Psychophysik sei ihr und Dir mit diesem Buch gewidmet.

Nun bleibt mir nur noch ein Dank auszusprechen: Ein Freund, der mir die Entomik in die Seele geschrieben hat, ist schon auf der anderen Seite des materiellen Universums angekommen. Als Niederländer hast Du, Jack, mir als Deutschem die tiefste Freundschaft fühlbar gemacht. Die Entomik ist in ganz anderen Worten Dein Leben gewesen. Deswegen gehört die Entomik vom kulturellen Ursprung den Niederländern und den Niederlanden als einem der freisten und modernsten demokratischen Kulturen dieser Welt. Die Existenz der eigenen Seele und des mit ihr verbundenen Geistes sowie die Entwicklung der Psyche und Persönlichkeit waren Dein unaufhörlich niederländisch-deutsches Wort. Das bewusste Bewusstsein der Realität des Immaterialien hast Du in mir erweckt. Ohne dies wären kein Strich und kein Komma dieses Buches entstanden! Ich habe mir dieses Buch von der Seele geschrieben, weil Du es mir vorgelebt hast wie kein anderer! Deswegen gilt für mich Dein letzter Spruch als Kernsatz der entomischen Persönlichkeitslehre: „Was ist ein Mensch? Zwei Freunde!“

Enden möchte ich meinen Dank in einer Sprache der Poesie, welcher die wirkliche Fließrichtung der Zeit am vertrautesten ist:

So bleibt am Ende nur der resonante Klang, der Hall vom Jetzt und Anfang.  
So bleibt der Rest von dieser Welt stets mehr als Status, Gut und Geld.  
So sind wir klein und doch ganz groß als Menschens Kind und Mensch auf Gottes Schoß.  
So ist die Zukunft klar erhellt – durch das Vergangene bestellt.

Jedoch ist ihr Rezept verborgen! Den Koch, der diese Zukunft morgen uns bereitet, den siehst Du nicht! Doch er begleitet ständig Deine Taten und möchte Dir zu immer Besserem raten!  
So ist das Jetzt – die Mahlzeit – wunderbar gerichtet mit Sinn und Kraft!  
Genieße sie in Demut und Bescheidenheit!

Gott ist es, der Dein Jetzt erschafft!  
Er führt Dich ein in Seine reiche Ewigkeit.

Aachen, Februar 2022

Jörg Schmitz-Gielsdorf

